

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 23. Februar 1981

Blatt 454

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)

- Schulstreß und Schulangst
- Neuer Fußgängerbereich in der Inneren Stadt
- Semesterferien - die Mehrheit blieb zuhause
- Spielplatz wird restauriert
- Erwachsenenbildung für Behinderte
- Mißbrauch von Verkehrsbetriebe-Informationstafeln

Kommunal: (rosa)

- Kampf gegen den Lärm: Nachtbauverbot für Wien
- Landstraße: Erster Wiener Bezirksentwicklungsplan
- Am Freitag Gemeinderat
- ÖVP: Maßnahmenpaket für Stadterneuerung

Lokal: (orange)

- Diareihen für Brigittenauer Volksschulen

Nur über FS:

- 20.2. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
- 22.2. Feuerwehr rettete zwei Buben aus der Alten Donau
- 23.2. U-Bahn: Gratis-Eintrittskarten für Filmvorführungen
- Winterdienst mit 1.311 Mann im Einsatz

.....
Bereits am 20. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schulstreß und Schulangst

=++++

13 Wien, 20.2. (RK-LOKAL) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

"In letzter Zeit wird in verschiedenen Medien über Schulstreß und Schulangst berichtet. Sicherlich kommt es für den jungen Menschen in einzelnen Fällen zu Konfliktsituationen, die jedoch nicht ausschließlich durch die Schule hervorgerufen werden.

Der Präsident des Stadtschulrates für Wien, Hans MATZENAUER, vertritt die Meinung, daß die Auseinandersetzung mit den Problembereichen Schulstreß und Schulangst in sachlicher und emotionsfreier Weise erfolgen muß.

Die Ursachen sind in zahlreichen, sehr unterschiedlichen Umständen zu suchen: Eltern-Kind-Verhältnis, Persönlichkeitstypus, sozio-kulturelle Bedingungen, Leistungsfähigkeit und Anspruchsniveau, Schulstruktur usw.

Das Problem der Schulangst steht in engem Zusammenhang mit Fragen der Schulorganisation.

Gerade die Schulreformbewegung hat sich mit den Problemen Schulstreß und Schulangst intensiv auseinandergesetzt und Wege für eine entscheidende Besserung der allgemeinen Situation aufgezeigt. So konnte festgestellt werden, daß Schüler der Gesamtschule offensichtlich durch die Betonung des Förderns und Helfens und das damit verbundene angstfreiere Unterrichtsklima weniger unter Schulangst leiden. Ein ähnlich günstiges Bild ergibt sich auch bei Betrachtung von Schülern, die Ganztagschulen besuchen.

Neben dem grundsätzlich positiven Lehrer-Schüler-Verhältnis, aufbauend auf dem Prinzip "Fördern" vor "Auslesen" - einem der größten Schritte zu einer inneren Schulreform -, sind es auch notwendige schulorganisatorische Maßnahmen, die zu einer Reduktion von Mißerfolgserlebnissen und damit auch zur Minderung von Schulangst beigetragen haben, wie ein Vergleich der Repetenzahlen zeigt: Während an der allgemeinbildenden höheren Schule in der Unterstufe jährlich etwa neun Prozent aller Schüler scheitern (Wiederholen oder Schulwechsel), trifft dies an der Hauptschule etwa drei Prozent der Schüler, an der Ganztagschule (Hauptschule) 0,8 Prozent der Schüler, an der Gesamtschule aber nur rund 0,5 Prozent.

Wenn alle am Bildungsgeschehen interessierten und entscheidungsbevollmächtigten Kräfte um entsprechende Verbesserung unseres Schulwesens bemüht sind, könnten sehr rasch die notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Der Weg dazu ist durch die erfolgreichen Schulreformmaßnahmen vorgezeichnet." (Schluß) red/gg

.....
Bereits am 21. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Fußgängerbereich in der Inneren Stadt

=++++

5 Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Ein weiteres Stück der Wiener
Innenstadt wird den Fußgängern vorbehalten bleiben: der Bereich ab
Judengasse-Seitenstettengasse-Rabensteig bis Morzinplatz. Kommenden
Sonntag wird mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen
begonnen. Die Zufahrt für Ladetätigkeit in diesem Gebiet ist nur
werktags, montags bis freitags, in der Zeit von 6 bis 10.30 Uhr
möglich. (Schluß) red/sr

NNNN

.....
Bereits am 21. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Semesterferien - die Mehrheit blieb zuhause (1)

=++++

6 Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien hat die Diskussion über die Semesterferien zum Anlaß genommen, um bei rund 10.000 Wiener Pflichtschülern eine Kurzerhebung über die Urlaubsgestaltung während dieses Zeitraumes durchzuführen. Aus dem Ergebnis ist zu entnehmen, daß im Bereich der Volksschulen rund 44 Prozent aller Schüler die Semesterferienwoche außerhalb Wiens verbrachten. Die Werte innerhalb der einzelnen Volksschulen streuen von 25 Prozent bis 70 Prozent, wobei deutlich eine soziale Schichtung erkennbar ist.

Auch in den Hauptschulen zeigt sich der Zusammenhang zwischen sozialer Schichtzugehörigkeit und Urlaubsverhalten. Die Anzahl von Schülern aus zweiten Klassenzügen, die während der Semester-Woche auf Urlaub waren, liegt deutlich unter jener der ersten Klassenzüge. Ebenso schlagen die entsprechenden regionalen Unterschiede durch. Während zum Beispiel von einer privaten Hauptschule nahezu 60 Prozent der Schüler die Semesterferien außerhalb Wiens verbrachten, war dies an einer Hauptschule im 12. Wiener Gemeindebezirk nur bei 24 Prozent der Schüler der Fall.

Aus dieser Untersuchung läßt sich erkennen, daß rund 56 Prozent aller Wiener Volksschüler und rund 60 Prozent der Wiener Hauptschüler während der Semesterferien in Wien waren. Da es sich dabei eindeutig um die Mehrzahl der Wiener Schüler handelt, sollte bei den immer wieder auftauchenden Diskussionen über eine Änderung der Semesterferienwoche auch dieses wichtige Argument nicht außer acht gelassen werden. (Forts.) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 21. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Semesterferien - die Mehrheit blieb zuhause (2)

=++++

7 Wien, 21.2. (RK-LOKAL) Weiters wurde auch anlässlich der Semesterferien von einem Teil der Eltern der Wunsch geäußert, die Schulnachrichten bereits am Freitag auszugeben und den darauffolgenden Samstag unterrichtsfrei zu erklären. Auch in dieser Frage wurde durch den Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, eine kurzfristige Umfrage über die Absenzen am Tag der Ausgabe der Schulnachrichten durchgeführt.

Demnach fehlten am 31. Jänner 1981 durchschnittlich zehn Prozent der Wiener Volksschüler. In den Hauptschulen lag dieser Wert bei rund 8,5 Prozent.

Grundsätzlich wird dazu bemerkt, daß eine Änderung der derzeit geltenden schulzeitgesetzlichen Bestimmungen nur im Wege einer Novellierung des Schulzeitgesetzes möglich wäre. Der Stadtschulrat für Wien steht diesem Wunsche grundsätzlich nicht abneigend gegenüber, vertritt jedoch die Auffassung, daß es durch eine diesbezügliche Regelung, zu keiner Verringerung der gesamten Unterrichtszeit kommen dürfte.

Es wäre daher zu überlegen, ob nicht anstelle des bisher in Wien unterrichtsfreien 15. November (Leopoldi), der Samstag vor den Semesterferien unterrichtsfrei erklärt werden sollte.

Vor einer diesbezüglichen Änderung müßten selbstverständlich eingehende Gespräche mit allen an dieser Frage beteiligten Personen und Institutionen geführt werden. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spielplatz wird restauriert

=++++

1 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Die Bezirksvertretung Alsergrund will sich bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, daß der derzeit kaum genutzte, abgesperrte Spielplatz in der Pulverturm-gasse 14 mit neuen Spielgeräten ausgestattet und dann wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Außerdem soll geprüft werden, ob der zwischen dem Spielplatz und der ehemaligen Leichenkammer gelegene, derzeit funktionslose Fahrweg in die Anlage mit einbezogen werden kann.

Da die Einrichtungen des Spielplatzes in sehr schlechtem Zustand sind, wird er kaum mehr benützt. Dieser Umstand und der allgemeine Mangel an Frei- und Spielflächen in diesem Bezirksteil rechtfertigen die Forderung nach einer Restauration. Um die angeschlossenen Kinderübernahmestelle vor dem Eindringen Unbefugter zu schützen, ist eine nächtliche Sperre der gesamten Anlage geplant (Schluß) roh/sr

NNNN

.....
Bereits am 22. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erwachsenenbildung für Behinderte

=++++

2 Wien, 22.2. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkshochschule für Hörbehinderte, eine bewährte Bildungseinrichtung, plant die Ausweitung ihres Tätigkeitsfeldes. Die Stadt Wien stellt dem Verband Wiener Volksbildung heuer S 600.000,- als erste Rate zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zur Verfügung.

Vor allem sollen Exposituren an anderen Wiener Volkshochschulen eingerichtet werden, da sich ein einziger zentraler Standort für eine derartige Institution für eine Großstadt wie Wien als ungenügend erweist. Eine Zweigstelle der Volkshochschule für Hörbehinderte gibt es bereits an der VHS Wien-Nord. Außerdem will die VHS für Hörbehinderte auch anderen für Behinderte tätigen Organisationen und Institutionen Vortragende und Geräte für Bildungsveranstaltungen zur Verfügung stellen. Solche Veranstaltungen wurden im Sommersemester 1980 für den österreichischen Blindenverband, den Club Handikap und das Haus der Gehörlosen organisiert.

Weiters ist geplant, in möglichst vielen Volkshochschulen, Volkshäusern und Häusern der Begegnung bauliche Barrieren für Körperbehinderte so weit es geht abzubauen. Behindertengerecht ist das Gebäude der VHS-Margareten in der Stöbergasse. Im Haus der Begegnung Rudolfshaus (Schwendergasse 41), in der auch die VHS für Hörbehinderte untergebracht ist, bestehen günstige Voraussetzungen für eine Adaptierung. (Schluß) sch/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mißbrauch von Informationstafeln der Verkehrsbetriebe

=++++

3 Wien, 22.2. (RK-LOKAL) Selbstverfertigte Informationstafeln haben in der Nacht zum Sonntag unbekannte Täter entlang der Ring-Linien angebracht, auf denen fälschlicherweise neue Straßenbahnlinien, wie "L" und "C" für 25. Februar angekündigt wurden.

Die Wiener Verkehrsbetriebe teilen dazu mit, daß es sich hier um eine mißbräuchliche Verwendung von Informationstafeln handelt. Es wurden mehr als 50 solcher Tafeln von Organen der Verkehrsbetriebe entfernt und verstärkte Kontrollen der Straßenbahnhaltestellen durchgeführt. (Schluß) ka/gg

NNNN

Diareihen für Brigittenauer Volksschulen

=++++

3 Wien, 23.2. (RK-LOKAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER überreichte in der Bezirksvorstehung Brigittenau Diaserien, die von der Landesbildstelle für den Sachunterricht in den Brigittenauer Volksschulen hergestellt worden sind. Diese Diaserien beschäftigen sich mit Gebäuden und Einrichtungen des Bezirkes und sollen den heimatkundlichen Teil des Sachunterrichtes anschaulicher gestalten helfen. Während solche Lehrbehelfe üblicherweise ausgeliehen werden müssen, bleiben die Bezirksdiareihen an den Schulen, was eine große organisatorische Erleichterung darstellt.

Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER übernahm das Geschenk der Landesbildstelle an die Brigittenauer Volksschulen in Anwesenheit des Bezirksvorstehers und der Schuldirektoren. Er betonte, daß es sehr wichtig sei, daß die Kinder möglichst früh alle Einrichtungen ihres Bezirkes kennenlernen, damit sie sie auch nutzen können. (Schluß) emw/gg

NNNN

Kampf gegen den Lärm: Nachtbauverbot für Wien

Utl.: Einstellen von Bauarbeiten leichter möglich

=++++

4 #Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Im Kampf gegen den Lärm gibt es in Wien nun weitere, wichtige Aktivitäten: für die Bundeshauptstadt soll in Zukunft ein grundsätzliches Nachtbauverbot gelten. Ausnahmen werden nur möglich sein, wenn Bauarbeiten sonst - etwa bei der Straßenbahn - nicht durchgeführt werden können. Bei unzumutbarer Lärmbelästigung wird die Behörde in Zukunft außerdem rascher als bisher eingreifen können. Das sieht eine Novelle zum Baulärmgesetz vor, die in nächster Zeit von den zuständigen Organen beschlossen werden soll. #

Für den Umweltschutz besonders wichtig ist das neue Verbot, nachts zwischen 20 Uhr und 6 Uhr früh Bauarbeiten durchzuführen. Bisher waren die Möglichkeiten der Stadtverwaltung, gegen nächtliche Bauarbeiten einzuschreiten, beschränkt, da sie nur bei Verstößen gegen die Emissionsgrenzwert-Verordnung eingreifen konnte. Nun soll dagegen ein generelles Nachtbauverbot gelten. Ausnahmen sollen nur gestattet sein, wenn Bauarbeiten anders nicht durchgeführt werden könnten. Das Nachtbauverbot gilt selbstverständlich nicht, wenn - etwa bei einem Rohrgebrennen - Gefahr in Verzug ist.

Wird bei Bauarbeiten unzumutbarer Baulärm erzeugt, so kann die Behörde in Zukunft auch rascher als bisher einschreiten: im Interesse der Anrainer ist die Einstellung lärmeregender Bauarbeiten auch ohne entsprechenden Bescheid möglich. Hilfe bei unzumutbarem Baulärm bietet der Baulärm-Ombudsmann, der an Werktagen von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 74 53 93, nachts, an Wochenenden und an Feiertagen unter 42 800/2941 zu erreichen ist.

Mit der Novellierung des Gesetzes gegen unnötigen Baulärm werden übrigens auch die Strafen empfindlich erhöht: Verstöße gegen dieses Gesetz können nun bis zu 300 000 Schilling kosten. (Schluß)
hs/bs

Erster Wiener Bezirksentwicklungsplan für die Landstraße (1)

=++++

5 #Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Der erste Wiener Bezirksentwicklungsplan wird derzeit für den Bezirk Landstraße ausgearbeitet. Er basiert grundsätzlich auf den Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans für Wien und stellt eine neue, zusätzliche Planungsphase dar, die in engem Kontakt mit der Bevölkerung zu einem Katalog kurz- und mittelfristiger Maßnahmen und zu Vorschlägen für eine Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes führen soll. Von der bereits erfolgreich praktizierten Stadtteilplanung unterscheidet er sich vor allem durch den größeren Umfang des bearbeiteten Bereiches und die sich daraus ergebende generelle Darstellungsart sowie durch die stärkere Berücksichtigung der Beziehungen zu den angrenzenden Bezirken.#

Derzeit werden die Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage über wichtige Probleme dieses Bezirks in der Bezirksvertretung diskutiert. An ihr ist es nun, die einzelnen Anliegen zu werten. Anschließend wird ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern der MA 18 (Stadtstrukturplanung), MA 19 (Stadtgestaltung), MA 21 (Flächenwidmungs- und Bebauungsplan) und einem von der Stadt Wien beauftragten Fachmann gemeinsa mit dem Bezirk Lösungsvorschläge ausarbeiten. Dabei werden auch jene Fachleute eingeschaltet, welche bereits bei der Bestellung der Entwürfe zum Stadtentwicklungsplan für Wien mitgewirkt haben.

Der 3. Bezirk als Pilotprojekt für diese neue Phase in der Stadtentwicklungsplanung wurde ausgewählt, weil gerade hier zahlreiche neue Entwicklungen, bedingt durch die günstige Verkehrserschließung durch die künftige U 3, eingesetzt haben beziehungsweise bevorstehen, die zeitgerecht gesteuert werden müssen, um negativen Tendenzen so früh wie möglich zu begegnen. Es gibt hier zahlreiche frei Flächen, über deren künftige Nutzung entschieden werden muß. Auch soll der starken Überalterung der Bevölkerung und den Abwanderungstendenzen entgegengewirkt werden. (Forts.) and/gg

NNNN

Erster Wiener Bezirksentwicklungsplan für die Landstraße (2)

=++++

6 #Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Eine im Auftrag der Stadt Wien durchgeführte Bevölkerungsbefragung durch ein Meinungsforschungsinstitut hat als eines der Hauptprobleme dieses Gebiets die in manchen Bereichen zu hohen Bebauungsdichten ergeben, wobei allerdings die derzeit gültigen Flächenwidmungs- und Bebauungsbestimmung eine weitere Verdichtung noch zuließen. Weiter wurde der erhebliche Mangel an Parkplätzen als sehr nachteilig empfunden. Stellenweise Beeinträchtigung durch Industriebetriebe waren ein weiterer Punkt der Kritik, dem jedoch der Bedarf an Arbeitsplätzen gegenübergestellt werden muß. Grundsätzlich konnte jedoch eine starke Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Bezirk festgestellt werden, die sich in langjährigem Verbleiben zumeist in der selben Wohnung und durch hohe Zufriedenheit mit dem Bezirk manifestierte: Jeder Zweite lebt bereits länger als 20 Jahre im Bezirk Landstraße.

Wie Planungsstadtrat Univ.Prof. Dr. Rudolf WURZER dazu feststellte, soll diese neue Form der Stadtentwicklungsplanung ermöglichen, daß den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft eines größeren Stadtgebiets einen abschätzbaren Zeitraum bestmöglich entsprochen werden kann. (Schluß) and/bs

NNNN

Am Freitag Gemeinderat

=++++

7 Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt Freitag dieser Woche (27. Februar), um 9 Uhr, zu einer Geschäftssitzung zusammen. Die Sitzung wird mit einer Fragestunde eingeleitet. Die Tagesordnung umfaßt derzeit 56 Geschäftsstücke. Unter anderem wird die Förderungsaktion für Brandschutzmaßnahmen in Hotels zur Beschlußfassung vorliegen. Mit einem Nachtrag zur Tagesordnung ist zu rechnen. (Schluß) red/gg

NNNN

ÖVP: Maßnahmenpaket für Stadterneuerung

=++++

9 Wien, 23.2. (RK-KOMMUNAL) Eine Reform des Wohnungswesens und der Wohnbaupolitik sei dringend notwendig, stellte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK in einem Pressegespräch am Montag fest. Von vorrangiger Bedeutung sei die "Stadtreparatur", wobei eine sinnvolle Kombination von Privatinitiativen und dem Einsatz öffentlicher Mittel zur Anwendung kommen sollte. Der Zweite Landtagspräsident Fritz HAHN berichtete über das Maßnahmenpaket zur Wohnungspolitik.

Die ÖVP urgiert unter anderem:

- o Erweiterung der Aufgaben des Altstadterhaltungsfonds
- o Eine einheitliche Wohnbeihilfe - an Stelle der Mietzinsbeihilfe - gestaffelt nach Einkommen, Familien- und Wohnungsgröße
- o Gleichbehandlung von Gemeindemieter und Privatmietern, deren Häuser renoviert werden
- o Koordinierung aller einschlägigen Gesetze
- o Verringerung der finanziellen Belastung für junge Familien beim Erwerb einer Neubauwohnung. Die Rückzahlung soll in den ersten zehn Jahren wesentlich niedriger sein.
- o Einführung des Wohnsparbriefes.

ÖVP-Bezirksvorsteher Elfi BISCHOF stellte fest, daß die VP-Mandatare des 13. Bezirks vier Anträge gegen die Verbauung des Areals am Rosenhügel stellen werden. (Schluß) ba/bs

NNNN